

Außer diesen zweierlei Schafen sind zum Versuche einige kleine Stämme anderer Schafracen aufgestellt, von denen im Abschnitte VI. näher die Rede ist.

Von der angegebenen Stückzahl werden 80 der ältesten und der zur Nachzucht nicht mehr tauglichen Mutterschafe im Laufe des Sommers zur Schlachtbank verkauft und die 113 Hammellämmer kommen im Monat Juli nach Weil.

CXV. Körperbeschaffenheit, Charakter der Wolle.

Das durchschnittliche Gewicht der Thiere, aus denen die Heerde zusammengesetzt ist, beträgt in lebendem Zustande unmittelbar nach der Schur und zwar bei einem:

	Vom Merinofammwollstamm.	Vom Englisch-Merinofammwollstamm.
Sprungbock	von 112 Pfd. bis 137 Pfd.	120 Pfd. bis 140 Pfd.
Bock von 1 $\frac{1}{2}$ Jahr	102 Pfd.	110 Pfd.
Mutterschaf von 4 $\frac{1}{2}$ Jahr, das ein Lamm gesäugt hat	72 "	78 "
Mutterschaf von 4 $\frac{1}{2}$ Jahr, das im letzten Winter kein Lamm gebracht hat (sog. Gölttschaf)	80 "	84 "
weibliches Schaf von 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, das im nächsten Winter das erste Lamm bringen soll	76 "	84 "
weibliches Schaf von 1 $\frac{1}{2}$ Jahr	60 "	66 "
Hammel von 1 $\frac{1}{2}$ Jahr	65 "	78 "
weibliches Lamm von 5 bis 6 Monat	38 "	41 "

Horn. Die Böcke des Merino-Kammwollstammes haben spiralförmig gewundene Hörner. Unter denjenigen des Englisch-Merinostammes befinden sich welche ohne Hörner. Bei einigen weiblichen Thieren reinen Merinostammes kommen kleine Hörner vor.

Der durchschnittliche Feinheitsgrad und der innere Bau der Wolle vom Merino-Kammwollstamm ist durch die beigegefügte Abbildung von einem Wollhaare anschaulich gemacht. Die Wolle ist zäh und weich. Die Wolle der Schafe des anderen Stammes ist bis jetzt durchschnittlich etwas gröber. Man zählt an dem einzelnen Wollhaare auf derselben Länge um $\frac{1}{4}$ weniger Kräufelungsbögen; auch ist sie nicht ganz so weich.

Der Fettschweiß der Wolle ist bei beiden Stämmen leicht löslich.

Die Thiere sind an Kopf und Füßen bewachsen und das Wlies ist gut geschlossen. Auf letzteres wird großer Werth gelegt, weil die Thiere, den längeren Theil des Jahres über, Nachts in den Pserch gelegt werden.